

Hintergrundinformationen zu 1. Mose 18,16-19,29

Gericht über Sodom und Gomorra

Personen

- Abraham: Seit der letzten Gottesoffenbarung heisst Abram nun Abraham.
- Drei Männer: Der Herr begegnet Abraham in der Gestalt von drei Männern (18,2). Später trennen sich zwei Boten (Engel nach 19,1) und der Herr (18,22) spricht in Gestalt des einen Boten mit Abraham.
- Lot
- Lots Töchter: Die Rede ist von zweien, die noch bei Lot sind und keinen Mann haben. Sie werden gerettet.
- Lots Schwiegersöhne: Sie hören nicht auf Lot. Für sie ist er unglaubwürdig.
- Lots Frau: Sie wird wegen ihres Ungehorsams auf der Flucht zur Salzsäule.
- Die Bewohner von Sodom: Ihr sündiges Leben, ihre sexuellen Ausschweifungen, ihre Homosexualität ist bis heute sprichwörtlich.

Orte

- Terebinthen von Mamre (Hain Mamre): Wohnort Abrahams in der Nähe von Hebron. Mit den ortsansässigen Fürsten Mamre, Eschkol und Aner hat er ein Bündnis geschlossen.
- Sodom und Gomorra: Die beiden für ihre grossen Sünden bekannten und von Gott vernichteten Städte.
- Tal Siddim, das später vom Toten Meer bedeckt wurde, ca. 70 km von Abrahams Wohnort entfernt.
- Zoar: Ebenfalls eine der 5 Städte im Tal Siddim, gelegen am Südende des Toten Meeres, von Gott Lots wegen verschont.
- Gebirge: Gebirge, auf das sich Lot retten soll, ist wohl das im Südwesten vom Toten Meer gelegene Bergland mit Höhen bis zu 1600 m.ü.M.

Zeit

Wahrscheinlich im 100. Lebensjahr Abrahams.

Ereignis

Gott stattet Abraham durch 2 Engel einen Besuch ab, um seine Verheissung eines Sohnes für die alten Eheleute zu erneuern. Gemäss Amos 3,7 enthüllt Gott seinem Auserwählten seinen Plan und die Begründung des Gerichtes über Sodom und Gomorra und die ganze Jordanebene. Abraham fleht um Verschonung wegen seines Neffen Lot. Er muss lernen, dass Gott andere Wege der Rettung hat, nämlich aus dem Gericht heraus, bzw. vor dem Gericht.

Lot, den Abraham ohne Anweisung Gottes mit auf seine befohlene Reise nahm, befindet sich in dem Abschnitt an dem beinahe tiefsten Punkt seines Lebens. Auch negativ beeinflusst durch den „ungeistlichen“ Aufenthalt mit Abraham in Ägypten, wählt er das bequeme städtische Leben mit seinen Genüssen. Zuerst schlägt er seine Zelte in der Nähe von Sodom auf, später zieht er in die Stadt hinein und dann sitzt er im Tor der Stadt. Dass die Sünden der Bewohner Lot quälen geht aus 2Pt 2,6-9 hervor. Gott dachte an Abraham und geleitete Lot hinaus (1 Mo 19, 29).

Kern

Gott beobachtet Gerechte und Ungerechte und handelt gerecht.

Die Belohnung, des aus Glauben Gerechten (Abraham) und die Strafe der Gottlosen (Sodom und Gomorra) sind Auswirkungen der Gerechtigkeit Gottes.

Dabei wird Lot zum warnenden Beispiel für einen Gerechten, der sich in gottloser Umgebung aufhält und nur mit dem nackten Leben davonkommt.

Begriffserklärungen

18,21 Ich will hinab gehen und sehen = Die beiden Städte lagen im Tal.

Der allwissende Gott beweist seine Gerechtigkeit angesichts des bevorstehenden Gerichts.

19,1 Lot sass im Tor Sodoms = Er hatte eine nicht unbedeutende politische Stellung inne.

19,5 Das wir sie erkennen = bibl. Ausdrucksweise für den Geschlechtsverkehr, hier pervertiert zur Homosexualität.

19,20 Lots Wunsch, nach Zoar zu gehen = hier schlägt sich seine bequeme städtische Lebensweise nieder, selbst angesichts des drohenden göttlichen Gerichts über die sündigen Städte, aber man erkennt auch die unendliche Gnade Gottes.

Gericht über Sodom und Gomorra

1. Mose 18,16-19,29

Leitgedanke	Gott erhört Gebet
Merkvers	Denn jeder, der bittet empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. Matthäus 7,8
Einstieg ins Thema	Gebet Bild von betenden Händen zeigen und anschliessend die Kinder fragen: Was ist Gebet? (Reden mit Gott, dem Herrn Jesus / Verbindung zu Gott, dem Herrn Jesus) Welche Arten des Gebets gibt es? (Anbetung/Lob, Bekenntnis, Dank, Bitte, Fürbitte) Im Hinblick auf die Lektion v.a. auf die Fürbitte eingehen.
Merkvers lernen	Jeweils einzelne Wortstreifen anlegen und erklären: „Denn jeder, der bittet“ hinlegen. Kinder fragen: Worum bittet man Gott? „empfängt“ anlegen und einen Bogen Papier: Kinder sollen nun zeichnen, was man bekommt! „und wer sucht, der findet“ anlegen. Hinweis: Wer Gott von ganzem Herzen sucht, der wird Gott finden „und wer anklopft“ Wo anklopfen? Türe anlegen, auf der Jesus steht. Jesus ist die Tür, die zu Gott führt. „dem wird aufgetan“. Was tust du, wenn dir die Haustüre aufgemacht wird? Klar, du gehst hindurch. Bei Gott ist das ganz ähnlich. Wenn du bei Jesus anklopfst, weil dich deine Sünde plagt, dann öffnet dir der Herr Jesus die Tür. Er möchte so gerne, dass du für immer mit ihm zusammen sein kannst. Das geht ja nur dann, wenn du keine Sünde hast. Der Herr Jesus hat die Strafe für deine Sünde übernommen. Er starb am Kreuz für dich. Also bitte ihn, dir deine Sünden zu vergeben. Das tut er! Und dann, kannst du eintreten. Von nun an will Jesus in deinem Leben das Sagen haben, dein Herr sein! Weisst du, wie Gott dich nun nennt? Ein Gerechter / Sein Kind!
Einstieg in Lektion mit einer Beispielsgeschichte	Eine Klasse besteht aus 25 Schülern. 20 Kinder stören den Unterricht. Zur Strafe trägt der Lehrer der gesamten Klasse auf, den Schulhof zu säubern. Hier wird deutlich, dass auch die fünf Schüler

leiden, die nicht den Unterricht gestört haben. Ist diese Strafe gerecht? Was hättest du vorgeschlagen?

1.) Lot hat selber gewählt; er leidet darunter (2Pt 6-9)

- Lot freut sich, dass er in diese wunderschöne Umgebung ziehen darf. Da gibt es genug Weideland und Wasser. Er stellt seine Zelte in der Nähe der Stadt auf. Als er sieht, dass es da genügend Weide für die Tiere gibt, zieht er mit seiner Familie, in die Stadt Sodom, in ein Haus.
- Mit Abraham umherziehen, war oft mühsam. Nun wird alles einfacher werden. Lot gefällt es gut in der Stadt. Nach einiger Zeit wird er sogar Stadtrat von Sodom. Wenn es etwas Wichtiges zu besprechen gibt, setzt sich Lot mit den andern Stadträten zusammen. Zu jener Zeit sassen die Stadträte jeweils draussen unter dem Stadttor. Dort beriet man zusammen und traf Entscheide, was in der Stadt geschehen soll.
- Lot merkt bald, dass die Leute hier in Sodom nichts von Gott wissen wollen. Sie sind ungerecht und machen schlimme Sachen, die Gott nicht gefallen.
- Lot ist traurig, weil er weiss, dass es nicht richtig ist, was die Leute von Sodom tun. Aber sie lachen Lot nur aus, weil er nicht mitmachen will. Ob Lot dann an Abraham denkt?

2.) Gott sieht die Ungerechtigkeit und will Sodom bestrafen (1Mo 18, 16-22)

- Abrahams Besucher haben gut gegessen, nun machen sie sich wieder auf den Weg.
- Abraham begleitet sie ein Stück. Da bleibt der Wortführer stehen, die zwei anderen gehen weiter.
- Plötzlich merkt Abraham, das ist der Herr selbst, der in Gestalt eines Menschen zu ihm spricht. Der Herr sagt zu ihm: „Dich habe ich gerufen, dass aus dir ein grosses und mächtiges Volk wird, dessen Kinder so erzogen werden, dass sie mir gehorchen, meine Wege gehen und das tun, was gut und richtig ist. Aber von den Städten Sodom und Gomorra kommt grosses Geschrei zu mir hoch, weil die Menschen dort böse und ihre Sünden so schwer sind. Ich will hingehen und es mir selbst ansehen und dann werde ich sie zerstören.“

Bild GC 2.3

- Abraham erschrickt: „Alle sollen sterben?“
„Ja, alle!“

3.) Abraham setzt sich für Lot ein (1 Mo 18, 23-33)

- „Willst du denn die Gerechten mit den Gottlosen umbringen?“ fragt Abraham. „Vielleicht sind 50 Gerechte in der Stadt. Du der gerechte Richter der ganzen Welt, wirst doch nicht 50 Gerechte sterben lassen, wegen der andern, das kann nicht sein, Herr!“
- Der Herr sagt: „Finde ich 50 Gerechte in der Stadt, will ich ihr um ihretwillen vergeben!“
- Abraham überlegt. Vielleicht sind's ja nur 45 Gerechte, das wäre doch schlimm, wenn nur wegen 5 weniger alle sterben müssten.

„Ach Herr“, sagt er, „wenn es nur 45 sind, wirst du dann wegen der 5 die ganze Stadt verderben?“

- Der Herr sagt: „Finde ich 45 darin, werde ich sie nicht verderben.“
- Schnell sagt Abraham: „Und wenn's nur 40 sind?“
„Dann will ich ihnen nichts tun um der 40 willen!“
- „Ach Herr, sei mir nicht böse“, entgegnet Abraham. „Vielleicht sind ja nur 30 drin...“
„Dann werde ich ihnen nichts tun“, sagt der Herr.
- Abraham zögert, kann er es wagen nochmals den Herrn für die Stadt zu bitten?
„Vielleicht sind es nur 20 Herr, würdest du ihnen dann nicht auch vergeben?“
„Ja, das werde ich tun, um der 20 willen!“
- Abraham holt tief Luft: „Und wenn es nur 10 sind?“
„Ich werde sie nicht verderben um der 10 willen“, sagt der Herr. Dann dreht er sich um und geht weiter.
- Abraham aber sieht ihm lange nach und geht nach Hause.

4.) Der Besuch bei Lot und die Situation in Sodom und Gomorra (1Mo 19, 1-11)

- Unterdessen sind die beiden anderen Männer in Sodom angekommen.
- Lot sitzt im Stadttor. Als er die beiden Männer (Engel) sieht, steht er auf, geht ihnen entgegen und verneigt sich vor ihnen.

Bild GC 2.4

- Er spricht: „Ihr sollt heute Abend meine Gäste sein. Ich habe auch ein Bett für euch bereit. Morgen früh könnt ihr dann wieder weiterziehen.“
- Die Engel antworten ihm: „Nein, wir möchten heute Nacht draussen übernachten.“
- „Nein, macht das nicht! Das ist viel zu gefährlich! Die Leute dieser Stadt sind so böse. Bitte kommt in mein Haus.“
- Lot hatte damals nicht gut gewählt, als er sich für diese Stadt entschieden hat. Obwohl er Gott immer noch liebt, will er seinen eigenen Weg gehen. Er will Gott nicht fragen, was er tun soll und dann auch noch gehorchen. Trotzdem tut es ihm weh zu sehen, wie gottlos die Menschen hier sind.
- Am Morgen drängen die Engel Lot zur Eile. Gott hat sie wissen lassen, dass die Stadt im Morgengrauen gerichtet wird.

Bild GC 2.6

- Gott fand keine 10 Gerechten darin!
- „Schnell!“ sagt der Engel, „der Herr wird heute diese Stadt vernichten. Lauf hole deine Töchter und Schwiegersöhne und nimm deine Frau und fliehe, damit ihr nicht auch umkommt mit den anderen.“

Bild GC 2.5

- Doch nur Lots Töchter kommen, die Schwiegersöhne lachen ihn nur aus.

5.) Gott rettet Lot und seine Familie (1Mo 19, 12-26)

- Als Lot mit seinen Töchtern kommt, will Lots Frau mit ihnen noch aus dem Haus holen, was sie tragen können.
Aber die Engel fassen sie bei den Händen und rufen: „Kommt, lauft, rennt, es eilt!“
Weit draussen vor der Stadt befehlen sie ihnen: „Lauft um euer Leben. Seht euch nicht um und bleibt nicht stehen! Rettet euch auf die Berge!“
- Während sie laufen fällt Feuer vom Himmel, die Stadt beginnt lichterloh zu brennen. Hoch schlagen die Flammen daraus hervor.
- Wer jetzt noch in der Stadt ist, kann nicht mehr fliehen. Der rote Feuerschein fällt über die ganze Umgebung, auch die fliehende Familie sieht ihn.

- Frau Lot bleibt stehen. „Was passiert da, was ist da los?“, denkt sie. „Hilfe! Nein, ich muss zurück und unsere Sachen retten.“
- Dabei hatten doch die Engel gesagt, dass sie nicht stehen bleiben sollen und nicht zurückblicken.
- Doch Lots Frau sieht zurück. Sie erstarrt vor Schreck, sie wird ganz weiss und kann sich nicht mehr bewegen. Sie kann nicht mehr weglaufen.
- Die Bibel sagt, sie erstarrt zur Salzsäule.
- Die anderen rennen weiter. Als die Sonne aufgeht, erreichen sie eine kleine Stadt (Zoar) und sind in Sicherheit.

Schluss

- Abraham aber steht an diesem Morgen früh auf und geht zu der Stelle, wo er mit dem Herrn gesprochen hatte.
- Dichter Rauch steigt über der ganzen Ebene zum Himmel auf.
Die Flammen haben nicht nur Sodom, sondern auch Gomorra und alles Land dazwischen und rundherum verbrannt und vernichtet.
- Ist Abrahams Fürbitte für Sodom vergebens gewesen?
Hat Gott ihn denn nicht erhört?
- Doch! Gott hat Abrahams Gebet erhört.
Gott konnte die Städte nicht verschonen, weil nicht einmal 10 Gerechte darin wohnten.
- Aber Gott sorgte dafür, dass Lot und seine Familie fliehen konnten.
Wer Gottes Warnungen ernst nimmt, der wird gerettet.

Vertiefungsquiz „Orientalische Stadt“

Herstellung

Zeichne eine orientalische Stadt mit einem Stadttor, das du öffnen kannst.

Schneide ganz viele „Kreise“ aus (kleine, mittlere und grössere), die „Menschen“ darstellen.

Auf der Rückseite malst du ein Smiley = Gerechte oder ein „Lätsch“ = Ungerechte. Alles hinterkleben und an die Tafel.

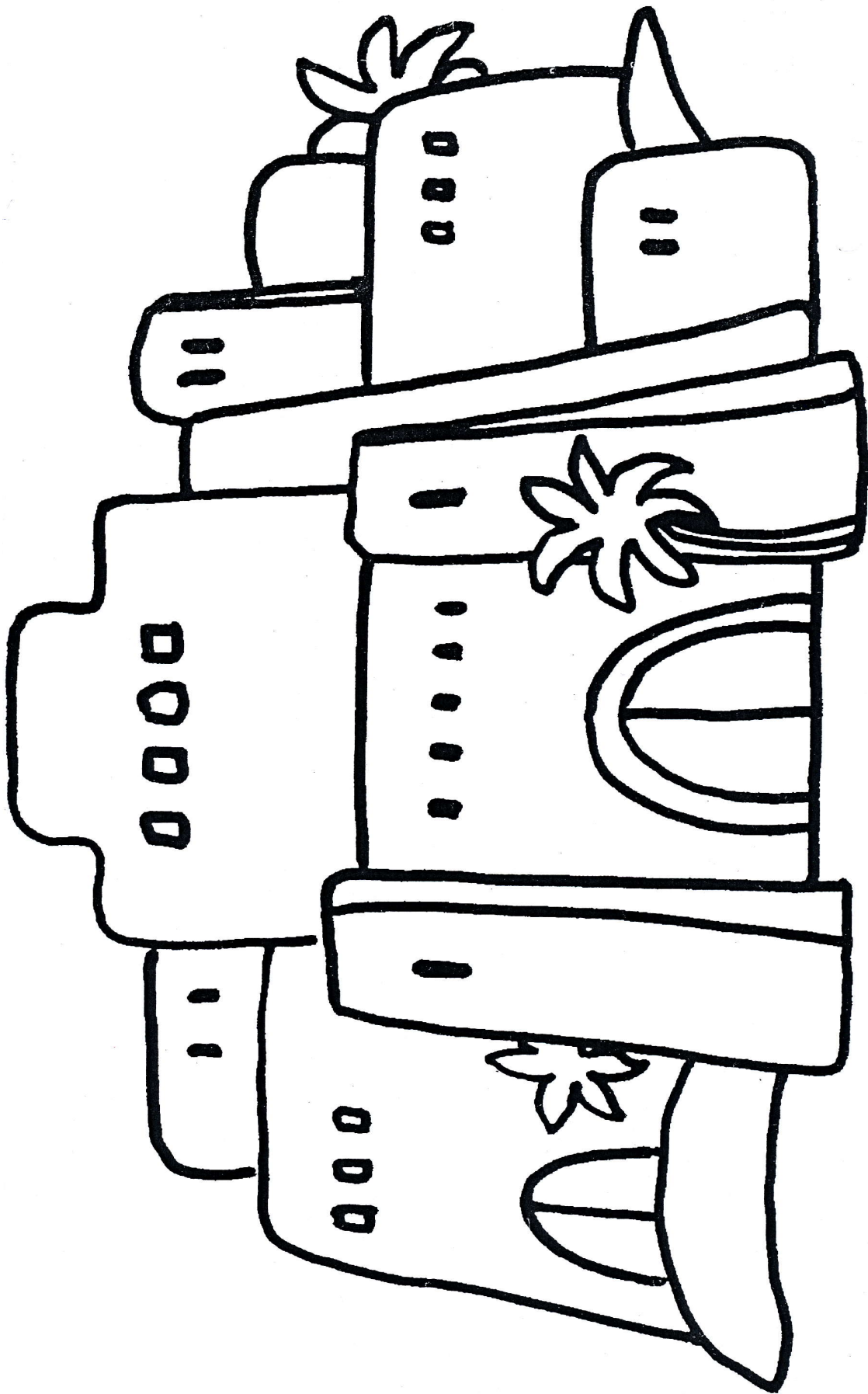
In dieser Stadt (es ist nicht Sodom und Gomorra) leben Gerechte und Ungerechte. Welche Gruppe entdeckt die meisten Gerechten?

Nach jeder richtigen Antwort darf die Gruppe 3 Kreise (Männchen) von der Tafel nehmen.

Jede Figur die ein Smiley hat, gehört zur Gruppe der Gerechten und darf behalten werden.

Jede Figur mit einem „Lätsch“ kommt zurück an die Tafel.

Welche Gruppe besitzt am Ende die meisten Gerechten?



Denn jeder, der bittet

empfängt;

und wer sucht,

der findet;

und wer anklopft,

dem wird aufgetan.



Matthäus 7,8

